

Rede

zur möglichen Verabschiedung des Haushalts 2026 am 05.03.2026
für die SPD-Fraktion durch H. Gilbert Wamba

– Es gilt das gesprochene Wort –

Einleitung

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

sehr geehrte Damen und Herren,

der Einstieg in meine erste Haushaltsrede fällt mir nicht leicht. Unsere Stadt entwickelt sich erfolgreich weiter – zugleich stehen wir vor großen finanziellen Herausforderungen. Die Ausgangslage für die diesjährige Haushaltsverabschiedung ist angespannt, da die Fraktionen unterschiedliche Bewertungen zum Entwurf des Kämmerers vornehmen. Deswegen habe ich meine Haushaltsrede so titulierte: „Rede zur möglichen Verabschiedung des Haushalts 2026“. Deshalb ist es an dieser Stelle wichtig, früh eine klare folgende Botschaft an die Beckumer Stadtgesellschaft zu senden:

„Beckum ist eine lebenswerte Stadt und soll es auch bleiben. Das ist der Antrieb der SPD-Fraktion!“

Und damit unsere Stadt lebenswert bleibt, brauchen wir einen soliden Haushalt. Ein guter Haushalt ist eine der tragenden Säule in der Architektur einer modernen, zukunftsgerichteten Stadt. Unser Bürgermeister, unser Kämmerer und unsere Verwaltung haben trotz aller Herausforderungen in der Welt, in der Bundesrepublik, in unserem Bundesland, in unserem Kreis sowie in unserer Stadt einen guten Haushaltsentwurfplan geliefert!! Ich sagte, es hätte sich 2 politischen Lager um diesen Entwurf gebildet. Es wäre trotzdem nicht richtig zu behaupten es gäbe nur Dissens, nein es herrscht auch politischer Konsens bei vielen Themen.

Meine Damen und Herren lassen Sie mich auf die Schnelle auflisten, wo uneingeschränkter Konsens zwischen den Fraktionen herrscht. Wo wir **GE-
MEINSAM**, stets versuchen das Beste für Beckum zu erreichen:

Unsere Beschlüsse der vergangenen Jahre haben stets ein Ziel gehabt, nämlich **ein gemeinsames Programm für Beckum**: Investitionen in Bildung und Betreuung, in Sicherheit und Infrastruktur, in Wohnraum, lebenswerte Stadtteile und eine starke lokale Wirtschaft – stets verbunden mit dem Anspruch einer soliden und verantwortungsvollen Haushaltspolitik. Dieses Programm vereint unterschiedliche politische Handschriften- und es ist unerheblich, sich die Kardinalfrage zu stellen, warum all das nicht viel früher stattfand? Das bringt uns nicht weiter – Diese Beschlüsse sind Ausdruck **gemeinsamer** Verantwortung für unsere Stadt.

Unsere gemeinsame Aufgabe in den kommenden Jahren wird es sein, dieses Programm weiterzutragen und Beckum auch unter schwierigen Rahmenbedingungen zukunftsfähig zu gestalten.

Schule und Bildung

Wir haben zusammen eine wegweisende Bildungsoffensive gestartet, die gewährleisten wird, dass unsere Schülerinnen und Schüler in einer modernen, zukunftsfähigen Bildungslandschaft lernen können. Beispielhaft Der Neubau der Sonnenschule wird bis 2027 abgeschlossen sein, das Albertus-Magnus-Gymnasium wird umfassend saniert, modernisiert und erweitert – ebenso wie die beiden Grundschulen in Neubeckum. Darüber hinaus stehen die

Planungen für das Kopernikus-Gymnasium und die Martinsschule in den Startlöchern. Wir investieren in Bildung, weil wir fest davon überzeugt sind, damit den Grundstein für den Erfolg der kommenden Generationen zu legen, und unsere Stadt (auch im Wettbewerb mit den Nachbarstädten) weiterhin attraktiv zu halten. Und zudem, um die Demokratie zu stärken. Das ist Generationengerechtigkeit meine Damen und Herren! Niemand von uns möchte unsere Kinder in überfüllte Klassen

- Mit undichten Dächern
- Mit nicht schließenden Türen und Fenstern

Wir möchten unseren Kindern gerne

- hinreichend große und technisch moderne Klassenräume
- eine ausreichend große Mensa mit ausgewogenen Mahlzeiten
- pädagogisch wirksame Räume für Differenzierung und Fachunterricht zur Verfügung stellen.

Vor diesem Hintergrund stelle ich mir die Frage, ob diese bereits beschlossenen Maßnahmen nun erneut aufgeschoben werden sollen. Stichwort „Finanzkompass für Beckum“

Diese Frage gilt auch für das, was jetzt kommt:

Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung

Neben der schulischen Bildung spielt die frühkindliche Betreuung eine ebenso zentrale Rolle. Sie ist der Schlüssel zu gleichen Chancen für alle Kinder. Und auch Ausdruck der Gleichberechtigung und Chancengleichheit für alle Eltern in der heutigen Arbeitswelt. Dass junge Eltern durch gesicherte Kinderbetreuung dem Arbeitsmarkt früher zur Verfügung stehen, soweit sie können und wollen. Dafür haben wir gemeinsam im Jahr 2024 erstmals beschlossen eine Kita durch die Beckumer Wohnungsgesellschaft gmbH errichten zu lassen, ebenso votierten wir gemeinsam für den Bau weiterer Kitas. Das heißt wir agieren oder soll ich sagen agierten gemeinsam vorausschauend! Und das soll auch hoffentlich so weiterhin gelten - **es sei denn Sie haben andere Pläne** -, um den zukünftigen Bedarf an Betreuungsplätzen in allen Stadtteilen effizient und passgenau zu decken.

Sicherheit

Die Sicherheit in unserer Stadt liegt uns allen am Herzen. **Die SPD-Fraktion weist daher entschieden zurück, dass Sicherheit durch manche Parteien parteipolitisch monopolisiert wird!** Eine gut ausgestattete Feuerwehr und ein schneller, zuverlässiger Rettungsdienst sind die Grundlage für den Schutz unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Mit der Modernisierung des Feuerwehrgerätehauses in Vellern und dem Neubau in Neubeckum haben wir bereits wichtige Schritte in die richtige Richtung unternommen. Die größte Aufgabe steht uns noch bevor: Auf der „Renfert-Fläche“ entsteht bis 2030 der Neubau der dringend benötigten Feuer- und Rettungswache in Beckum. Wir

haben auch hier **GEMEINSAM** die finanziellen Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen.

Wohnungsbau

Wohnraum muss bezahlbar, nachhaltig, für alle da sein! Das ist das Credo der SPD! Dafür setzen wir uns jeden Tag ein! Wir haben im Wohnungsbau gemeinsam neue Erfolge, wie das Baugebiet N67 in Neubeckum und die Entwicklung des Martinsquartiers es zeigen, verbuchen können. Trotz Zinswende und gestiegener Baukosten haben wir den Wohnungsbau auf konstant hohem Niveau fortsetzen können. Ich nenne hier, das Wohngebiet am Schwester-Blanda-Weg und die Entwicklung des ehemaligen Schlachthofs als gute Beispiele.

Die Weichen für zukünftige Entwicklungen sind gestellt: In Vellern und Roland entstehen neue kommunale Baugebiete, ebenso wie im Beckumer Norden. Wir wissen aber auch, dass der Wohnraumbedarf nur durch ein Zusammenspiel zwischen der öffentlichen Hand und privaten Investitionen gedeckt werden kann – wie etwa bei den Projekten an der Propsteigasse, der Vorhelmer Straße, Auf dem Jakob, an der Neißer Straße, oder der Herzfelder Straße. Um nur einige private Vorhaben zu zitieren.

Stadtentwicklung

Der Stadtentwicklung meine Damen und Herren kommt eine zentrale Rolle in der Gestaltung einer Stadtgesellschaft zu. Über die Stadtentwicklung bestimmen wir, welches Bild unserer Stadt bei uns und Besuchern

hängen bleibt. Deshalb ist es wichtig den öffentlichen Raum zu verbessern und unserer Stadtteile zu stärken. **Aber liebe Kolleginnen und Kollegen, dies geschieht nicht zum Nulltarif!** Sport-, Freizeit- und Spielplätze werden modernisiert, wie der neue Spielplatz am Soest Weg und das sanierte Jahnstadion eindrucksvoll zeigen. In Vellern wurde kürzlich ein zentraler Dorfplatz geschaffen. Roland zieht demnächst nach.

In Neubeckum sind derzeit das Freizeithaus und die Bücherei in der Modernisierung, danach folgt das Freibad. Auch der Rathausvorplatz wird aktuell aufgewertet – in den kommenden Jahren folgen der Platz der Städtepartnerschaften sowie der Park an der Villa Moll.

Wir haben mit dem Beschluss zum neuen Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für Beckum den Startschuss für eine umfassende Investitions- und Sanierungs-offensive gesetzt. Das Hof- und Fassadenprogramm wird fortgesetzt und durch verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten werden steuerliche Anreize für private Investitionen gesetzt. Ich könnte hier weitere Projekte nennen. Die Botschaft lautet: wir halten die Entwicklung Beckum (alle Stadtteile) in Bewegung. Das ist gut so. All das bedarf Investitionen bzw. Ausgaben. **Und wir wissen meine Damen und Herren beim Geld hört die Freundschaft bzw. der politische Konsens auf!**

Wie wollen/sollen wir das gemeinsam Beschlossene konsequent umsetzen, wenn mit Spardiktat und Erhöhung des Globalen Minderaufwands in unermessliche Höhe gedroht wird? Da fängt der Dissens an!

Gemeinsam haben wir uns ein ambitioniertes Programm für die kommenden Jahre auferlegt. Alle Projekte sind überwiegend einstimmig beschlossen worden. Jetzt gilt es die Maßnahmen umzusetzen, bevor wir neue Vorhaben angehen.

Die Umsetzung bedarf einer starken Wirtschaft in Beckum!

Starke Wirtschaft – gemeinsame Verantwortung

Dass wir all diese Projekte angehen können, verdanken wir zu einem großen Teil unserer starken Wirtschaft. Trotz anhaltender Wirtschaftskrise verzeichnen wir die höchsten Gewerbesteuereinnahmen in der Geschichte Beckums. Das zeigt: Unsere Wirtschaft ist stabil und die Rahmenbedingungen vor Ort stimmen. Für das Jahr 2025 erwarten wir einen Gewerbesteuerertrag von über 30 Millionen Euro.

Unsere Unternehmen schaffen damit die Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Stadt. Dafür gebührt ihnen Dank – doch es reicht nicht, dies nur zu sagen, wir müssen es auch zeigen.

Vor diesem Hintergrund finden wir den Vorschlag des Bürgermeisters, den Hebesatz der Gewerbesteuer auf **430** zu senken richtig und nachvollziehbar.

Ob dieser Schritt der Firma Polysius in Neubeckum geholfen hätte, ist eine andere Frage. Ein herber Rückschlag für Beckum und insbesondere

für Neubeckum ist die Ankündigung der Firmenzentrale bis 2027 zahlreiche Arbeitsplätze abzubauen. Es sind keine guten Nachrichten für uns, meine Damen und Herren jeder einzelner Arbeitsplatzverlust schwächt Beckum enorm abgesehen von dem jeweiligen schmerzlichen privaten und familiären Schicksal. Die SPD-Fraktion wie die SPD im allgemein steht für das Gleichgewicht in der Stadtgesellschaft, wir stehen für die richtige Balance zwischen Wirtschaft und sozialem Miteinander, deshalb haben wir als Pendant zur Gewerbesteuersenkung eine moderate Senkung der Grundsteuer B mit Wohnbebauung beantragt. Das ist Ausdruck unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung. Das Vorhaben wurde u.a. von der neuen Gestaltungsmehrheit abgelehnt!

Globaler Minderaufwand

Nun zu unserem **Dissens Katalog**: Der Haushaltsplan für 2026 sieht Erträge von **rund 136,9 Millionen Euro** vor, denen Aufwendungen in Höhe von **etwa 148 Millionen Euro** gegenüberstehen. Die Stadt schlägt einen globalen Minderaufwand von **rund 0,5 Millionen Euro** vor. **Die Bündnisparteien** wollen mindestens **1% der Ausgabenseite** als globaler Minderaufwand festgeschrieben haben, sprich ca. 1,5 Millionen Euro Minderaufwand. Zum Vergleich, der Kreis Warendorf mit Aufwendungen von ca. **661 Millionen** hat sich auf einen globaler Minderaufwand von 1 Million Euro festgelegt, das heißt ca. 0,15% der Aufwendungen. **Ein pauschaler Minderaufwand von 1% bedeutet faktisch also eine undifferenzierte Kürzung ohne politische Prioritätensetzung. Liebe CDU, liebe FWG, liebe FDP, diesen Weg tragen wir nicht mit. Legen Sie bitte Ihre Streichliste vor.** Um Ihr Ziel von 1%

Ersparnisse auf der Ausgabenseite zu erreichen, müssen Sie einige freiwilligen Leistungen streichen. Wir sind sehr gespannt auf Ihre Vorschläge. **Wir können und werden eine pauschale Schwächung der Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung bzw. Stadtgesellschaft nicht unterstützen. Sie ignorieren bewusst die Unterfinanzierung der Kommunen durch Land und Bund!**

Strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen

Die dramatische Finanzlage der Kommunen **ist nicht selbst verschuldet**. Sie resultiert aus einer strukturellen Unterfinanzierung und daraus, dass den Kommunen immer mehr Aufgaben übertragen werden, ohne dass diese angemessen finanziert werden. Insofern war es richtig von der Verwaltung in die vorläufige Haushaltssperre bis zum 25.02.2026 zu gehen. Die Verwaltung weiß seit dem 24. Februar, woran sie ist. Man denkt es ist schlimm, dann wird es noch schlimmer: **Mit den Änderungen vom 24. Februar wurde der ursprüngliche Haushaltsentwurf in zentralen Punkten enorm verändert:**

- **Schulentwicklung bzw. Machbarkeitsstudien: AMG, von Bodelschwing, Roncallischule gestrichen bzw. ab in den Finanzkompass**
- **Entwicklung an der „Eichendorffschule“ vertagt bzw. ab in den Finanzkompass**
- **Das Radverkehrskonzept vertagt bzw. ab in den Finanzkompass**

Um nur einige Ihre Vertagungen zu nennen.

Aber Oh Wunder! Der Kommunale Ordnungsdienst, der muss dringend kommen!

in **fast 400 Rathäusern** in NRW sitzen keine Amateure, die das Geld nur so zum Fenster hinauswerfen. In den Gemeinde- und Stadträten engagieren sich **keine** Kommunalpolitiker, denen Prestigeprojekte wichtiger sind als solide Finanzen. Diese finanzielle Misere ist **nicht** hausgemacht, sondern das Resultat struktureller Probleme – vor allem einer anhaltenden Unterfinanzierung der Kommunen, wie ich es vorher schon erwähnt habe. Stichwort: explodierende Transferaufwendungen! Also Aufwendungen, auf die wir so gut wie keinen Einfluss haben. Auch hier bei uns in der Stadt Beckum, meine Damen und Herren.

Es ist schon ein Stück aus dem Tollhaus: 16 Jahren lang, geschlagene 16 Jahre wurde bis vor 5 Jahre nichts für die Schulentwicklungslandschaft in Beckum getan, der Mangel wurde verwaltet. Ich möchte die Liste der Mängel hier nicht auflisten, sie ist allen bekannt. Sie schlagen vor, dazu noch eine Ehrenrunde in Ihrem Finanzkompass zu drehen. **Das mutet einem allmählich an, als wäre das eher eine Orientierungslosigkeit, die Sie an den Tag legen!** Das, was wir 16 Jahre lang erlebt haben, wollen wir nicht noch einmal. Strukturieren Sie Ihr Finanzkompass für Beckum inhaltlich neu, wenn es Ihnen wirklich nur um das Wohl der Stadtgesellschaft geht. Die Stadtverwaltung weiß genau was für Beckum machbar und notwendig ist. **Vertrauen Sie der Verwaltung!**

Gestaltung braucht finanziellen Spielraum

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Die Verwaltung hinterfragt sich kontinuierlich, um finanzielle Spielräume zu finden. Die Verwaltung überlegt ständig, wie sie einen eigenen Beitrag in dieser angespannten finanziellen Lage leisten kann. Sie prüft regelmäßig, wie sie ihre Aufgaben effizienter gestalten und Einsparungen realisieren kann.

Eine dieser Überlegungen war, den Abwasser Eigenbetrieb im gesamtstädtischen Interesse zu betrachten. Das haben Sie lauthals abgelehnt.

Eigenbetrieb im gesamtstädtischen Interesse

Um uns wichtigen Gestaltungsspielraum zu sichern, sieht der vorliegende Etatentwurf des Kämmerers eine Ausschüttung des Städtischen Abwasserbetriebs Beckum in Höhe von rund **3 Millionen Euro** vor. Nach fast **zwei Jahren** Prüfung haben wir **einstimmig** beschlossen, die Abwasserbeseitigungspflicht **nicht** auf den Lippe Verband zu übertragen und damit auf einen **dreistelligen Millionenbetrag** verzichtet. Grundlage war die Bereitschaft, den Eigenbetrieb im städtischen Interesse einzusetzen, also auch Ausschüttungen vorzunehmen, wenn dies erforderlich ist.

Die Entscheidung des Betriebsausschusses, die Möglichkeit einer Ausschüttung bereits jetzt aus dem Wirtschaftsplan zu streichen, lehnen wir ab bzw. sehen wir kritisch. Sie steht im Spannungsverhältnis zu der **gemeinsamen Grundsatzentscheidung**, den Eigenbetrieb im gesamtstädtischen Interesse einzusetzen. Angesichts der angespannten Haushaltslage wünschen wir uns,

dass wir diese Frage im weiteren Verfahren noch einmal gemeinsam beraten und die Auswirkungen unterschiedlicher Entscheidungen auf den Kernhaushalt abwägen.

Liebe CDU, liebe FWG, liebe FDP, Sie haben den ursprünglichen Haushaltsentwurf des Kämmerers - mit Ihrer Haltung und in der Art sehr bedenklich durchgeboxten Anträgen -, so grundlegend verändert, dass wir in existentiell notwendigen Punkten für das friedliche Zusammenleben in der Stadtgesellschaft keinen gemeinsamen Nenner sehen. Sie haben wissentlich keine Brücke für die gemeinsame Zustimmung des von Ihnen mit Ihrer Mehrheit geänderten Haushalts gebaut. Folgerichtig werden wir als SPD-Fraktion dem Haushaltsentwurf in der jetzigen Form (24.02.2026) nicht zustimmen.

Abschluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen

ich möchte, wie jene Fraktion vor mir und die nach mir sprechen, mich ganz herzlich bei unserem Stadtkämmerer, bei Frau Schlieper und ihrem Team bedanken. Dieser Dank gilt auch allen Mitarbeitenden der Verwaltung. **Der Dank ist mit einem Versprechen der SPD-Fraktion verbunden: Sie werden von der SPD-Fraktion nie eine Gängelung bei Ihrer Arbeit erfahren. Sie leisten sehr gute Arbeit für unsere Stadt. Vielen Dank!**

Sehr geehrte Ratsmitglieder,

trotz kleinerer und größerer Meinungsverschiedenheiten haben wir glaube ich und ich hoffe das auch, ein gemeinsames Ziel: **das Wohl unserer Stadt und ihrer Menschen zu fördern**. Dieses gemeinsame Anliegen wird uns helfen, Lösungen für die bevorstehenden Herausforderungen zu finden.

Wenn wir zielgerichtet für das **Gemeinsame** arbeiten, dann sind die Herausforderungen für uns sicherlich nicht unüberwindbar!! Lasst uns es anpacken. **Der vorliegende Haushaltsentwurf in seiner Form vor dem 24.02.2026 bat hierfür eine solide Grundlage. Wenn wir ihn als gemeinsames Arbeitsprogramm verstanden – und nicht als Abgrenzungsinstrument oder gar als Streitinstrument verstanden hätten, blieben wir auch unter schwierigen Rahmenbedingungen handlungsfähig**. Dann ist es unerheblich in welchen Arbeitsgruppen oder Ausschüsse, wir nach Lösungen ringen. Die Losung lautet: **die Themen schnell, sach- und Lösungsorientiert angehen**.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.